Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 11

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Canton: Nach den großen Umsätzen der Vorwoche wurden hier weniger Geschäfte getätigt, was die Spinner bewog ihre Forderpreise etwas zu ermäßigen. Zu gleicher Zeit ist auch hier der Wechselkurs zurückgegangen und man notiert daher:

Filatures	Extra	13/15	Okt./Nov.	Verschiff.	Fr. 14.50
„	Petit Extra A*	13/15	„	„	„ 14.—
„	Petit Extra C*	13/15	„	„	„ 13 3/4
„	Best1 fav. B n. st.	14/16	„	„	„ 12.—
„	„ „ „ „ „ „	20/22	„	„	„ 11 1/8

Der Ertrag der siebenten Ernte dürfte für Export 1000 Ballen aufweisen, was nicht mehr als letztes Jahr wäre. Somit wäre der Minderausfall für sämtliche Ernten gegenüber den schon reduzierten 1934er Ernten ca. 5000 Ballen.

New-York: Die Preise sind auf dem offenen Markte weiter gestiegen, waren jedoch infolge des ruhigen Geschäftsganges auf der Rohseidenbörse einigen kleinern Schwankungen ausgesetzt. Man glaubt, daß die Ablieferungen an die amerikanische Fabrik in diesem Monat über diejenigen des Monats September hinausgehen werden.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. Oktober 1935. Die Geschäftslage in der Krefelder Samt- und Seidenindustrie hat sich in den letzten Wochen gebessert. Groß- und Detailhandel sind aus der bisherigen Zurückhaltung herausgetreten und haben neue Aufträge erteilt. Besonders interessiert hat man sich dabei vor allem für die neuen Cloqué-, Taffet-, Satin- und Matelassé-Artikel, wogegen Stapelartikel weniger verlangt worden sind.

In den Kleiderstoffwebereien hat sich das Geschäft in der letzten Zeit endlich wieder gebessert, da sich aus dem Aus- und Inland eine größere Nachfrage nach neuartigen Kleiderstoffen geltend gemacht hat. Im Mittelpunkt stehen die bereits erwähnten neuen Cloqué-, Taffet-, Glanzsatins, Moires und kombinierten neuen Stoffe in Cloqué- und Plisséaufmachung. Auch die Matelassés haben sich in ihrer neumodischen Aufmachung wieder einen besonderen Platz verschafft. Neben unifarbigen Stoffen werden als Ergänzung auch wieder bedruckte Seiden gebracht in vielfarbiger Aufmachung in Streifen, in Schottenkaros, in Blumen und gemischten Ziermotiven. Das Farbenspiel ist bunt und froh.

Im Schirmstoffgeschäft ist ebenfalls wieder ein besserer Auftragseingang aus dem In- und Ausland zu verzeichnen. Die Mode begünstigt hier wieder die gestreiften Stoffe, zu denen sich auch die neuen unifarbigen Stoffe gesellen, die mit großen abstehenden Linienkaros überzogen sind. Gebracht werden wieder viel grau- oder silberschwarze Töne, weiter auch blaue und graubraune Töne. Ombréaufmachungen in hellen grauen Schattierungen sind immer noch sehr beliebt. Neben kunstseidenen Schirmstoffen werden auch reinseidene Stoffe verlangt.

Bei den Krawattenstoffwebereien hat sich das Geschäft vielfach erheblich gebessert. Der Auftragseingang zeigt, daß die schwierige Lage, die sich aus den größern letztjährigen Eindeckungen ergeben hat, nunmehr wohl überwunden ist und man hier allmählich wieder zu einem normalen Geschäft kommt. Die Besserung wird umso freudiger begrüßt, als der Umschwung ziemlich plötzlich gekommen ist und sich die Krawattenstoffwebereien bei dem fast völligen Stillstand des Geschäftes in einer schwierigen Lage befanden.

Die neue Mode lehnt sich in der Musterung und Farbengebung an die bisherige Mode an, betont jedoch wieder mehr die dunklen Farbtöne und Kombinationen mit schwarz. Es werden sehr viel Streifenkrawatten in verschiedenartiger Aufmachung gebracht. Farbige Streifen in abschattierter mehrfarbiger Ombréausführung nehmen einen besonderen Platz ein. Daneben zeigen die Kollektionen auch viel nebeneinanderlaufende bunte Streifen, dann auch wieder Satinstreifen in neuen Farbenzusammenstellungen. Grüne, schmale und breite Satinstreifen geben der neuen Mode, die sonst in blau, rot und braunrot abwechselt, einen besonderen Charakter. Im übrigen bringt man auch allerlei Krawatten mit kleinen Effekten, Karos, Dreiecke, Punkte, Augen und Ringe usw., bei denen rote Effekte immer wieder besonders hervortreten.

Von der neuen Mode werden auch die Samt- und Seidenschals begünstigt. Die Musterung ist wieder eine farbenfreudige und lebhafte. Samtschals zeigen gelbe, schwarze, weiße und kupferrote oder auch orangefarbige Kombinationen. Die Mode liebt bei den Schals die leuchtende farbige Wirkung, da die Schals der Kleidung einen besonderen Reiz geben sollen. Selbstverständlich findet auch die neue Cloqué-, Taffet changeant- und Satinmode ihren Niederschlag. Gebracht werden viereckige Perser- und Bauernschals, auch viereckige Cloquéschals mit Streifen, Karos und unregelmäßigen bunten Ziermustern, schließlich auch wieder Schals mit bunten Augen und Tupfen. Das Farbenspiel zeigt viel rote, grüne, blaue, braune, goldgelbe und auch dunkle Farbtöne.

Die weiteren Aussichten werden nach der letzten Entwicklung wieder freudiger und günstiger beurteilt. kg.

Paris, den 30. Oktober 1935. In der zweiten Hälfte dieses Monats konnte allgemein ein merkliches Nachlassen der geschäftlichen Tätigkeit auf dem hiesigen Markte festgestellt werden.

Der Stoffverkauf ist sehr flau, da die Kunden nur das Notwendigste eindecken. Die Preise der reinseidenen Artikel, in der Hauptsache Crêpe Marocain, Crêpe Satin und Taffetas sind seit einem Monat um gut 30% gestiegen.

Rayonne-Taffetas in uni oder changeant dagegen werden heute fortwährend zu ffrs. 3.50, und Crêpes de Chine zu ffrs. 3.— angeboten. Bedruckte Rayonne-Crêpes de Chine mit zweifarbigem Maschinendruck sind zu ffrs. 5.— überall erhältlich.

Die größte Nachfrage besteht heute für Taffetas und Poult de soie uni, changeant und façonniert in reiner Seide und auch in Rayonne. Meine in früheren Berichten mitgeteilte Vermutung in bezug auf Crêpe Satin façonné hat sich schon seit einiger Zeit bestätigt. Auch heute ist in diesem Artikel immer noch eine gute Nachfrage. Es betrifft dies an erster Stelle Stoffe in reversible, wie Marocain envers Satin mit geometrischen Façonné-Effekten. Gute Qualitäten in Marocain-Rayonne mit Cellophanrayuren werden ebenfalls täglich verlangt, und zwar in den Farben Schwarz und Marine, wie auch in Marron.

Neuerdings erscheinen verschiedene, mit einfachen kleinen Figuren bestickte Stoffe, wie Marocain- und Taffetas-Rayonne. Die Effekte bestehen teils aus Blüten und Blättern, oder aus kleinen geometrischen Figuren, in einer bis vier Farben.

In matten Toiles de soie aus Albène oder Matalva mit geschmackvollen Rayésdispositionen, wie auch mit durchbrochenen Façonné-Effekten, werden überaus reichhaltige Kollektionen gezeigt. Die Anwendung dieses Artikels kommt vor allem für Frühlings- und Sommerblusen in Frage.

In Samtstoffen sind an erster Stelle die knitterfreien Velours Chiffon, sowie die Velours changeant côtelé zu nennen. Diese zwei Artikel erzielen für die Wintersaison einen überaus guten Erfolg.

Als führende Farben sind zu nennen: Vert bouteille, Vert pomme, Marron, Castor, Beige, Marine, Weiß und Schwarz. E. O.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Züricher Beuteltuchfabrik A.-G., in Zürich. Die Prokura von Hermann Niggli ist erloschen. Neu wurde Kollektivprokura erteilt an Paul Holliger, von Ober-Entfelden, in Zürich.

„Baumwolle" Fabrikation & Handel Basel A.-G., in Basel. Handel in Rohbaumwolle usw. Das Grundkapital von Fr. 500,000 wurde durch Herabsetzung des Nennwertes jeder Aktie von Fr. 1000 auf Fr. 100 unter Streichung der Einzahlungspflicht von Fr. 250 und unter Rückzahlung von Fr. 150 für jede Aktie auf Fr. 50,000 herabgesetzt.

Die Firma **Max Kugler,** in Basel, Handel und Vertretungen in Textilrohstoffen usw., hat ihren Sitz nach Arlesheim verlegt.

Karl Vollweiler-Berninger, von Zürich, in Zürich 6, und Waldo Karl Escher-Glanzmann, von Zürich, in Alexandrien, haben unter der Firma **Vollweiler & Co.**, in Zürich 1, eine Kommanditgesellschaft gegründet. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Karl Vollweiler-Berninger und Kommanditär ist Waldo Karl Escher-Glanzmann, mit dem Betrage von Fr. 30,000. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft „Schneider & Co.", in Zürich 1. Rohbaumwolle und Textilprodukte. Fraumünsterstraße 29.

Unter der Firma **Bahag Aktiengesellschaft**, hat sich mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist der Kauf und Verkauf von Baumwolle, sowie ähnlichen Artikeln und die Vermittlung solcher Geschäfte. Das Aktienkapital beträgt Fr. 30,000. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist zurzeit Dr. Robert Blaß, Rechtsanwalt, von und in Zürich. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 32, in Zürich 1.

Unter der Firma **Cottagon Aktiengesellschaft**, hat sich mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist der Kauf und Verkauf von Baumwolle und ähnlichen Artikeln, sowie die Vermittlung solcher Geschäfte. Das Aktienkapital beträgt Fr. 30,000. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist zurzeit Dr. Robert Blass, Rechtsanwalt, von und in Zürich. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 32, in Zürich 1 (Büro Dr. R. Blass.)

In der Aktiengesellschaft **Dollfus-Mieg & Cie., Société anonyme**, in Mülhausen, mit Zweigniederlassung in Basel. Herstellung von Textilerzeugnissen usw., ist die Unterschrift des Prokuristen Pierre Rambal erloschen. Als weiterer Prokurist mit Kollektivunterschrift wurde gewählt Prosper Dehennin, französischer Staatsangehöriger, in Mülhausen (Elsass).

Aus der Kommanditgesellschaft **Pfister & Co.**, in Adliswil, Seiden-, Woll- und Baumwollstoffe usw., ist der unbeschränkt haftende Gesellschafter Werner Pfister ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

Robert Schmid's Sohn Aktiengesellschaft, in Gattikon-Thalwil, Wollweberei. Als weiteres Mitglied wurde in den Verwaltungsrat gewählt Dr. med. vet. Otto Zuber-Schmid, Tierarzt, von Kilchberg (Zürich), in Zürich.

Unter der Firma **Texag A.-G. für Textilhandel**, bildete sich in Basel eine Aktiengesellschaft zum Handel mit Textilwaren aller Art, sowie zur Uebernahme von Beteiligungen an Unternehmungen der Textilindustrie und Uebernahme von einschlägigen Vertretungen. Das Grundkapital beträgt Fr. 20,000. Einziges Verwaltungsratsmitglied ist Julius Hirsig, Kaufmann, von Amsoldingen, in Basel. Domizil: Aeschenvorstadt 4 (Fides Treuhand-Vereinigung).

Unter der Firma **Textilverkehrs-Aktiengesellschaft** hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist der Handel mit Textilien aller Art und der Kommissionshandel mit Textilwaren. Die Gesellschaft ist auch zur Fabrikation von Textilien berechtigt. Das Aktienkapital beträgt 5000 Franken. Zurzeit besteht der Verwaltungsrat aus Dr. Hermann Witztum, Rechtsanwalt, von und in Zürich, Präsident; Robert Neufeld, Kaufmann, österreichischer Staatsangehöriger, in Wien; Blanka Witztum geb. Gross, Hausfrau, von und in Zürich; Arnold Paucker, Kaufmann, von und in Zürich, und Regina Porges geb. Neufeld, Privatière, österreichische Staatsangehörige, in Wien. Geschäftsdomizil: Stampfenbachstraße 73, in Zürich 6 (bei Dr. H. Witztum).

PERSONELLES

25 Jahre Fachlehrer. Aus Lyon ist uns in einem Eilbriefe folgender Bericht zugegangen:

Ein Vierteljahrhundert lang junge Leute für einen Beruf vorzubereiten ist wahrlich eine hübsche Aufgabe. Vor 25 Jahren hat der Schreibende an der Zürcherischen Seidenwebschule studiert. Da darf man wohl in der Hast des Alltags einen Augenblick Rückschau halten.

Nehmen wir's vorerst von der gemütlichen Seite. Ich hätte zu gerne erfahren, was in diesem Vierteljahrhundert jeder Jahrgang an frohen und gemütlichen Stunden im Letten erlebt hat. Da stand z. B. in unserm Kurse einmal in einer Zeichnungsstunde einer von uns auf dem Pult und machte Sprüche nach seiner Art, natürlich in Abwesenheit des Lehrers, während er drüben in der Sammlung mit einem von uns einen hübschen Schmetterling zum zeichnerischen Studium aussuchte. Hat jener „Ehemalige" die Auswahl des Objektes etwa absichtlich in die Länge gezogen? Und flogen nicht dann und wann Orangenschalen durch die Fenster, Richtung Bahnhof Letten, anstatt in die kleinen Abfallkistchen oder in die Papierkörbe, wodurch nicht überall Freude bereitet wurde. Mußten nicht ein andermal jenseits der Limmat in der ehemaligen Krebser'schen Seidenspinnerei verschiedene Dachziegel berappt werden? Vor der Pause waren sie alle ganz gewesen, nach der Pause aber teilweise in Scherben. Welcher Kurs probierte nicht die unverbrauchte jugendliche Kraft in solch schwungvollen Steinwürfen über den Kanal, die Eisenbahnbrücke und die Limmat? Indessen waren wir nicht nur destruktiv, sondern auch konstruktiv tätig. Davon dürfte noch jene wohl in irgend einer Schublade verstaubte Photo eines afrikanischen Handwebstuhles Kunde geben, den einige von uns nach einer Abbildung erstellten, die uns unser Zeichnungslehrer einst gezeigt hatte. — Eine schöne und herrliche Zeit war's! Es gäbe gewiß eine nette Sondernummer unserer „Mitteilungen" zu füllen, wenn jeder Kurs über diese jugendlichen Spässe — manchmal waren es wohl auch Torheiten! — berichten würde. Dabei wurde aber, und dies aber sei betont, reiche Arbeit geleistet. Und dies ist wieder eine der angenehmen Erinnerungen an die Lettenhochschule. Die Arbeit wurde mit Interesse geleistet, denn mit wenigen Ausnahmen hatte wohl jeder die Einsicht, daß er nicht für diesen oder jenen Lehrer, sondern für sich und seine Zukunft schaffte. Während diesen 25 Jahren mögen wohl so etwa 700 Schüler all das aufgenommen haben, was auch uns zu Nutz und Frommen vorgetragen wurde.

Und nun die Hauptsache: Wenn ich mich nicht irre, waren am vergangenen 31. Oktober (am 31. Oktober 1910 begann nämlich unser Kurs) volle 25 Jahre verflossen, seitdem unser lieber Herr Robert Honold im Letten wirkt. Und deshalb habe ich zur Feder gegriffen, um alle dankbaren „Ehemaligen" an ihren frühern Lehrer, Freund und Meister in seinem Fach zu erinnern, an ihn, der während diesen vergangenen 25 Jahren uns stets wieder anspornte und uns zu unserm spätern geschäftlichen Wirken das gab, was uns zum Besten gereichen konnte.

Herr Honold hat in unserer kleinen Heimat und draußen in der weiten Welt viele gute Freunde und wir dürfen uns bei dieser Gelegenheit wohl auch eingestehen, daß wir bei all der geschäftlichen Beanspruchung vielleicht etwas zu wenig zurückdenken. Alle wir „Ehemaligen", seien es Fabrikanten, Direktoren, Disponenten, Dessinateure, Webermeister oder Angestellte ohne nähere Berufsbezeichnung, sind ihm dankbar für die schönen und lehrreichen Stunden, die wir im Letten verbrachten. Wir gedenken dabei gerne auch der andern Herren Lehrer, dürfen aber wohl betonen, daß keiner wie er für uns gearbeitet hat und — noch immer arbeitet. Alle seine freie Zeit — es ist keine Uebertreibung — hat er stets der Schule und unserer Industrie gewidmet, indem seit vielen Jahren seine Tätigkeit auch unserer Fachschrift, den „Mitteilungen" gilt, die er mit Sorgfalt betreut. Wir Leser wollen darin immer wieder neue Anregungen und auch Belehrung finden; ob und wie der monatliche Stoff zusammenkommt kümmert uns recht wenig. Dafür ist ja der Schriftleiter da, oder nicht? Wohl meldet sich Herr Honold ab und zu im Jahre einmal durch einen Seufzer, der bei uns meistens beim einen Ohr hinein, beim andern wieder hinausgeht, und dann rasch vergessen ist. Ich möchte daher allen unsern Freunden zu bedenken geben, daß wir ihn auf diesem Gebiet doch wesentlich unterstützen und seine Aufgaben erleichtern könnten, wenn jeder, der über irgend einen „Stoff" verfügt, hierüber berichten würde. Jeder von uns nur einmal im Jahr, da hätte unser Schriftleiter Freude! Ich hoffe daher, daß diese Zeilen den einen oder andern ehemaligen „Lettenstudent" veranlassen werden, Herrn Honold einen Kartengruß oder vielleicht gar einen Brief, mit hübschen Anekdoten und Erinnerungen gespickt, zu übersenden.

Um zu schließen, hoffe ich, daß alle Ehemaligen sich mit mir einig fühlen, wenn wir Herrn Honold wünschen, daß er noch weitere 25 Jahre in bester Gesundheit und munter wie er